

Netzwerktreffen der Kinder und Jugendhilfe

06.02.2020

Verfasst von: Sven Mohr und Heidi Bauer-Felbel

Herausgegeben von: Funktionsbereich Kinder- und Jugendhilfe

Im Kontext der Bemühungen zur Änderung des SGB VIII traf sich Ende Januar 2020 das "Netzwerk Kinder- und Jugendhilfe" zu einem fachlichen Austausch in der "Karl Rahner Akademie" in Köln. Dabei ging es um den Abschlussbericht „Mitreden – Mitgestalten - Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“, den die Bundesregierung zur Novellierung des SGB VIII in Auftrag gegeben hatte. Das Treffen erfolgte auf Einladung des Funktionsbereiches der Kinder- und Jugendhilfe im "Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V." (DBSH). Innerhalb des DBSH übernimmt der Funktionsbereich die Zuständigkeit für das Netzwerk - ein Nachfolger des „Bündnis Kinder und Jugendhilfe-für Professionalität und Parteilichkeit“.

Im Besonderen wurde der Abschlussbericht zum Dialog- und Beteiligungsprozesses diskutiert, der im Auftrag des BMFSFJ entstand und Ende 2019 in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Bei dem Treffen in Köln kristallisierten sich unter anderem folgende besonders kritischen Gesichtspunkte heraus.

Zu diesen zählten beispielsweise:

- die Gefahr der Umstellung der der „Hilfen der Erziehung“ hin zu „Hilfen zur Entwicklung und Teilhabe“. Im gleichen Kontext dazu finden sich im Zusammenhang mit dem KJFG-Entwurf Aussagen zu einer möglichen Streichung des „Bedarfes im Einzelfall“, der nur noch im Zusammenhang mehrerer Hilfen zum Tragen kommen könnte.
- Erfreulich ist, dass im o. g. Abschlussbericht ein grundsätzlicher Inklusionsgedanke deutlich wird. Allerdings wird die notwendige Aufhebung des als Grundlage definierten KJFG-Entwurfes eingeführten Ungleichbehandlung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund nicht Berücksichtigt. Das lässt befürchten, dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, trotz eines vermeintlich inklusiv daherkommenden Gesetzes, ungleich behandelt werden könnten.
- Es fehlt im Abschlussbericht darüber hinaus eine Aussage zu einer verbindlichen Definition der Fachlichkeit, was einer Entprofessionalisierung Vorschub leisten würde, so die Meinung vieler Teilnehmer_innen der Runde.

Schon kurz nach der Vorstellung des Berichtes in 2019 resümierte die Sprecherin des Funktionsbereiches der "Kinder- und Jugendhilfe", Heidi Bauer-Felbel, dass die Gesamtheit des sozialpädagogischen Geistes des SGB VIII in diesem Bericht keine gebührende Rolle spiele.

Nachrichten

Einigkeit bestand weiterhin darüber, dass der bevorstehende Referentenentwurf kritisch abgewartet und betrachtet werden müsse. „Das Netzwerk muss geschlossen einer Deprofessionalisierung und weiteren Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe entgegenreten“, so Heidi Bauer-Felbel abschließend.

Weitere Informationen zum Netzwerk der Kinder- und Jugendhilfe auf der eigenen [Website](#). Ein weiteres Treffen des Netzwerkes ist für Mitte des Jahres geplant. Wir werden wachsam bleiben!